

LEGISLATURZIELE 2022 - 2025

«Lenzburg
wirkt...»



stadt lenzburg

LEGISLATURZIELE 2022 – 2025

Der Stadtrat hat sich für die Amtsperiode 2022-2025 Legislaturziele gesetzt, welche als Leitplanken und Kompass für die Arbeit während der gesamten Legislatur dienen.

Mit den sieben Themenbereichen stehen dabei ganz unterschiedliche Herausforderungen im Fokus, welche die Stadt Lenzburg gemeinsam mit ihren Partnerinnen und Partnern aktiv und lösungsorientiert angehen möchte.

Der nachstehende Bericht erläutert die Ausgangslage, die Ziele und die wesentlichen Massnahmen pro Legislaturziel.

UMWELT UND KLIMA

ALTER, GESUNDHEIT, FAMILIE

STADTPLANUNG

KULTUR

IMMOBILIEN

MODERNE VERWALTUNG

FINANZEN

Lenzburg wirkt...



STADT LENZBURG
RATHAUSGASSE 16
5600 LENZBURG

www.lenzburg.ch



UMWELT UND KLIMA

Ausgangslage

Die Schweiz hat verschiedene Abkommen im Bereich Klima ratifiziert. Das Volk stimmte der Energiestrategie 2050 zu. Anfang 2021 verabschiedete der Bundesrat die langfristige Klimastrategie der Schweiz. Diese präsentiert die Leitlinien für die Klimapolitik bis 2050 und legt die strategischen Ziele für die verschiedenen Sektoren im Klimaschutz fest. Danach soll die Schweiz nicht mehr Treibhausgase ausstossen, als natürliche und technische Speicher aufnehmen können („Netto Null“-Ziel bis 2050).

Im Entwicklungsleitbild 2021–2030 definiert der Regierungsrat des Kantons Aargau Klimaschutz und Klimaanpassung als einen von sieben strategischen Schwerpunkten für die nächsten zehn Jahre.

Aufgrund der bekannten Herausforderungen des Klimawandels und der Klimaanpassung, welche insbesondere in Städten zunehmend infolge erhöhter Anzahl an erwarteten Hitzetagen ein Thema wird, sind auch Aktivitäten auf kommunaler Ebene notwendig.

Der Einwohnerrat hat verschiedene Vorstösse eingereicht, in welchen ebenfalls eine städtische Vorbildrolle sowie zielführende Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgase gefordert werden. Im Jahr 2021 wurden bereits in der Energiekommission viele Grundlagen erarbeitet. Zudem verfügt Lenzburg seit einigen Jahren Erfahrung als Energiestadt und kann auf vielen vorhandenen Grundlagen aufbauen.



«Lenzburg wirkt engagiert für das Klima.»

Ziele

Lenzburg *punktet* mit einer städtischen Strategie zu Klimawandel und -anpassung und leitet daraus einen Massnahmenkatalog ab.

- Lenzburg verfügt über eine Klimastrategie.
- Die Erreichung von „Netto Null“ wird bis 2040 angestrebt.

Massnahmen

- a) Finalisieren und Verabschieden des Energieleitbilds
- b) Erarbeiten einer Klimastrategie (ausgerichtet auf die Pariser Klimaziele, IPCC Report) in enger Zusammenarbeit mit den relevanten Akteuren (SWL Energie AG, Energiekommission, IG Klima Zukunft Lenzburg, Energieberatung Aargau, etc.) und basierend darauf eines Massnahmenkatalogs
- c) Umsetzen und Prüfen der für die Erreichung des Labels Energiestadt Gold notwendigen Massnahmen, soweit sinnvoll für die Stadt
- d) Erneuern der Eigentümerstrategie der SWL Energie AG



ALTER, GESUNDHEIT, FAMILIE

Ausgangslage

Die Stadt Lenzburg verfügt im Bereich Jugend und Familien bereits über ein gutes Angebot. In den letzten 20 Jahren hat die Stadt gemeinsam mit privaten Institutionen Angebote geschaffen, mit welchen sich Familie und Beruf besser vereinbaren lassen, insbesondere im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung und der Tagesstrukturen. Gemäss Kinderbetreuungsgesetz (KiBeG) haben die Gemeinden ein bedarfsgerechtes Angebot zu stellen, was neben der Bedarfserhebung eine periodische Überprüfung mit sich zieht.

Wichtige Akteure sind zudem die Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit. Im Jahre 2021 reichte der Einwohnerrat den Vorstoss ein, Lenzburg solle eine kinderfreundliche Stadt werden und das entsprechende Unicef-Label prüfen. Mittlerweile ist die Prüfung erfolgt und die Erkenntnisse sind vorhanden. Auch ohne Erlangung des Labels sollen erkannte Lücken gemäss der Standortbestimmung mit geeigneten Massnahmen geschlossen werden. So sieht der Stadtrat einen Schwerpunkt in der frühen Förderung vor. Die Einführung einer Tagesschule bedarf konzeptioneller Abstimmung mit den Tagesstrukturen.

Das Thema Alter und Gesundheit ist heute in der Stadtverwaltung nicht verortet. Es fehlt eine zentrale Anlaufstelle für entsprechende Fragen und Anliegen. Im Raum Lenzburg bieten diverse Organisationen und Institutionen wertvolle regionale und städtische Angebote an. Eine Koordinationsstelle fehlt auch in den Bereichen Integration und Freiwilligenarbeit.

Ziele

Lenzburg *punktet* mit einer bedarfsgerechten Koordination der bestehenden Angebote.

- Die Stadt Lenzburg füllt Lücken mit bedarfsgerechten Angeboten, insbesondere in den Bereichen frühe Kindheit, Jugendarbeit, schulergänzende Kinderbetreuung, Familien, Alter und Gesundheit und koordiniert diese.
- Die Stadt Lenzburg koordiniert und fördert zu den bereits aufgeführten Themen auch Integrations- und Freiwilligenarbeit.

Massnahmen

- a) Erarbeiten eines Leitbildes und Massnahmen in den Bereichen Jugend und Familien gemäss den Erkenntnissen aus dem Prozess zur Prüfung des Unicef-Labels «kinderfreundliche Gemeinde»
- b) Erarbeiten einer Strategie für die Bereiche Alter, Gesundheit, Integration und Freiwilligenarbeit, in enger Zusammenarbeit mit den relevanten Akteuren (Fachstelle Alter und Familien der sozialen Dienste Aargau, Gesellschaftskommission, Partizipation der betroffenen Gruppierungen, etc.). Start: «Runder Tisch»
- c) Die Verantwortung der erwähnten Themen in der Verwaltung wird überprüft (allenfalls Implementierung einer neuen Abteilung Gesellschaft).

«Lenzburg wirkt unterstützend für die Gesellschaft.»



STADTPLANUNG

Ausgangslage

BNO

Nach dem Vorliegen des abschliessenden Vorprüfungsberichts der Abteilung für Raumentwicklung (ARE) des Departements Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) des Kantons Aargau (09/2020) erfolgte die öffentliche 30-tägige Auflage (11/2020) der Bau- und Nutzungsordnung (BNO). Die vom Einwohnerrat bestellte Spezialkommission setzt sich sachlich und fachlich vertieft mit der Planung auseinander. Die notwendigen Entwurfsanpassungen aufgrund der verschiedenen Einwendungen und den Diskussionen in der Spezialkommission, verlangen eine zweite kantonale Vorprüfung mit anschliessender öffentlicher Auflage einzelner Bereiche der Entwürfe der Gesamtrevision der Nutzungsplanung bevor das Gesamtregelwerk dem Einwohnerrat vorgelegt werden kann.

Bahnhof

Der Bahnhof Lenzburg hat seine Kapazitätsgrenze erreicht und muss an das erhöhte Verkehrsaufkommen und neuen Gegebenheiten angepasst werden. Die Gleisanlage benötigt mehr Platz, eine zusätzliche Personenunterführung wird erstellt und die Seetalbahn wird in das Gleisfeld integriert. Diese Massnahmen verändern das südwestliche Bahnhofquartier stark und sind Impuls und Chance für die umfassende Weiterentwicklung des städtebaulich wichtigen Ortes. Das Aufnahmegebäude muss neu erstellt, der Bushof neu disponiert und das Bahnhofumfeld neu strukturiert und aufgewertet werden. Die Stadt Lenzburg hat gemeinsam mit dem Kanton Aargau, den SBB Divisionen Immobilien und Infrastruktur und der PostFinance AG eine Testplanung mit drei ausgewiesenen, interdisziplinär zusammengesetzten Bearbeitungsteams durchgeführt.

Parkierung

Das Angebot an öffentlichen Parkplätzen ist im Allgemeinen hoch. Die Parkhäuser und insbesondere die oberirdischen Parkplätze um die Altstadt sind gut ausgelastet. In der Altstadt ist der Bedarf für fix vermietete Parkplätze hoch.

«Lenzburg wirkt
gestaltend
mit der
Stadtplanung.»

Beim Bahnhof stehen genügend Parkplätze zur Verfügung, aber grosse Bauvorhaben werden die Parkierungssituation im Bereich Bahnhof und im Altstadtperimeter verändern. Die öffentlich zugänglichen Parkierungsanlagen in Lenzburg sind mit Parkuhren oder Parkkarten weitgehend bewirtschaftet. Aktuell ist kein Konzept für die Parkplatzregelung vorhanden. Im September 2015 wurde das Parkleitsystem „Schloss“ im Rahmen eines Pilotprojekts in Betrieb genommen. Das System funktioniert sehr gut. Der Parksuchverkehr im Zusammenhang mit dem Schlossbetrieb konnte verringert werden und bei Veranstaltungen ist es einfacher, die Belegung des Schlossparkplatzes zu überwachen.

Veloverkehr

Das kantonale Radroutennetz im Raum Lenzburg ist ausgehend vom Gertrud-Villiger-Platz auf drei Himmelsrichtungen ausgelegt, bildet das Rückgrat und wird durch zahlreiche regionale und kommunale Radrouten ergänzt. Mit diesem Radroutennetz werden auch Naherholungsgebiete für den Veloverkehr erschlossen. In Lenzburg gibt es grundsätzlich ein dichtes Radroutennetz. Allerdings sind wichtige Quell- und Zielorte, wie beispielsweise Schulen, Altstadt, Bahnhof Lenzburg, neue Wohn- und Arbeitsplatzgebiete nicht direkt oder in ungenügender Qualität miteinander verbunden. Velofahrende sind daher an einigen Stellen gezwungen, auf nicht dafür ausgestatteten Strassen zu fahren oder Umwege zurückzulegen.

Ziele

Lenzburg *punktet* mit einer qualitativen Siedlungsentwicklung nach innen.

- Lenzburg verfügt über eine rechtskräftige Bau- und Nutzungsordnung (BNO).
- Die Planung des Bahnhofumfelds liegt konkret vor und schafft vielseitig nutzbare Freiräume zur Steigerung der Lebensqualität.
- Die Standorte, die Bewirtschaftung sowie die Gebühren der Parkierungsanlagen sind geklärt.
- Mit einem Parkleitsystem sollen vielseitig nutzbare Freiräume geschaffen werden und die Erarbeitung eines Parkraumkonzepts mit Einbezug der bestehenden Parkierungsanlagen und unter Berücksichtigung der Entwicklungspotentiale soll vielfältig nutzbare Freiräume ermöglichen.
- Lenzburg verfügt über schnelle und sichere Wege für den Veloverkehr aus den Quartieren zu den Schulanlagen und zum Bahnhof sowie über genügend Veloabstellplätze.

Massnahmen

- a) Einleiten der für die Bewilligung der BNO notwendigen Aktivitäten (z.B. kantonale Vorprüfung, öffentliche Auflage, Verabschiedung im Einwohnerrat, Genehmigung durch den Regierungsrat)
- b) Erarbeiten der Grundlagen für die Beschlussfassung über das Bahnhofumfeld, d.h. Entwicklungsrichtplan, Gestaltungsplan, öffentliche Mitwirkung, Einwendungen
- c) Erarbeiten eines Parkraumkonzepts sowie eines Verkehrskonzepts für Grossveranstaltungen
- d) Realisieren von schnellen und sicheren Wegen für den Veloverkehr und von genügend Veloabstellplätzen

KULTUR

Ausgangslage

Das reichhaltige Angebot und Traditionen sind Stärken der Stadt Lenzburg. Das grosse, oftmals ehrenamtliche Engagement der einheimischen Bevölkerung widerspiegelt sich in der Vielzahl an kulturinteressierten Gästen sowie Nutzerinnen und Nutzern des Kulturangebotes.

Das lokale Kulturangebot leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Attraktivität und der Lebensqualität in Lenzburg und fördert die Verbundenheit der Lenzburgerinnen und Lenzburgern zu ihrer Heimatstadt. Kulturelle Institutionen mit lokaler bis gar internationale Ausstrahlung sind mit der Stadt Lenzburg stark verwurzelt.

Auf Basis dieser ausgezeichneten Ausgangslage will Lenzburg vorwärts gehen – das kulturelle Angebot pflegen, zeitgemäss und innovativ weiterentwickeln und kulturfördernde Rahmenbedingungen schaffen. In bilateralen Gesprächen mit einigen Akteuren wurde festgestellt, dass hinsichtlich Organisation/Koordination, Förderungsinstrumentarien sowie auch bezüglich des Angebots von Räumlichkeiten Optimierungsbedarf besteht.

«Lenzburg wirkt
begeistert für die
Kultur.»

Ziele

Die Stadt Lenzburg *punktet* als Kulturstadt...

- ... und ist bestrebt, ein vielfältiges und zeitgemässes Kulturangebot zu unterstützen, wodurch alle Generationen und sozialen Schichten eine Möglichkeit zur Partizipation erhalten sollen und
- ... bietet kulturinteressierten Kreisen Möglichkeiten zur gegenseitigen Vernetzung durch geeignete Formen der Zusammenarbeit, Koordination und Vermarktung und
- ... überprüft ihre Rahmenbedingungen hinsichtlich monetären und nichtmonetären Förderinstrumenten sowie Raumnutzung und entwickelt diese weiter und
- Einwohnerinnen und Einwohner sowie Neuzügerinnen und Neuzuzüger sollen durch das breite Kultur- und Vereinsangebot in das öffentliche Leben der Stadt Lenzburg eingebunden und zur aktiven Teilnahme animiert werden.

Massnahme

- a) Erarbeiten einer IST-Analyse und daraus ableitend eines Kulturkonzepts

IMMOBILIEN

Ausgangslage

Die Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Lenzburg verfügen über eine Vielzahl von Immobilien. Zusätzlich befindet sich auch ein Ferienhaus in Samedan GR im Besitz der Einwohnergemeinde. Grundsätzlich kann zwischen zwei Immobilienkategorien unterschieden werden: Einerseits besitzt die Stadt Immobilien im Verwaltungsvermögen, welche primär dem Zweck der Auftragserfüllung der Stadt Lenzburg dienen. Andererseits verfügt sie über Immobilien im Finanzvermögen, welche als Renditeobjekte, strategische Reserve oder zur Erzielung von politischen Zielen verwendet werden.

Die Immobilienentwicklung geschieht aktuell projektorientiert und weniger auf einer strategischen Planung. Dies soll mit der Erarbeitung und Umsetzung einer Immobilienstrategie geändert werden.

«Lenzburg wirkt strategisch mit ihren Immobilien.»

Ziele

Lenzburg *punktet* mit einem bedarfsgerecht entwickelten Immobilienportfolio.

- Mittels strategischer Zukäufe von Liegenschaften sichert sich die Stadt Lenzburg die notwendigen Handlungsfreiheiten und städtebaulichen Gestaltungsmöglichkeiten.
- Immobilien, für die die Stadt keinen Verwendungszweck hat oder mit denen keine strategischen bzw. politischen Ziele verfolgt werden, werden veräussert.
- Der Unterhalt an den stadteigenen Liegenschaften erfolgt bedarfsgerecht, nachhaltig und ökologisch sinnvoll (Energistadt).
- Die Stadt Lenzburg beantwortet die Fragen nach dem Raumbedarf für die Verwaltung (inkl. Werkhof) und die Schulen mit baulichen oder planerischen Massnahmen bedarfs- und zeitgerecht.
- Mit einer zentralen Beschaffung von Mobilien und Verbrauchsmaterial für die Stadtverwaltung sollen Kosten reduziert und die Abteilungen entlastet werden.

Massnahmen

- a) Erarbeiten und Umsetzen einer Immobilienstrategie unter Mitwirkung von Vertreterinnen und Vertretern der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde
- b) Erarbeiten und Umsetzen eines Konzepts für die «Zentrale Mobilienbeschaffung»



MODERNE VERWALTUNG

Ausgangslage

Die Stadtverwaltung Lenzburg ist heute auf neun Standorte verteilt. Aufgrund dieser unterschiedlichen Standorte sind eine kundenfreundliche Dienstleistungserbringung sowie die Kommunikation unter den Abteilungen suboptimal, respektive erschwert.

Auch verfügen die Verwaltungsstandorte über keine Raumreserven. Die Stadtverwaltung Lenzburg ist heute sehr heterogen aufgestellt. Die Abteilungen bzw. auch Verwaltungsstandorte verfügen über eine sehr hohe Autonomie (Synergien werden wenig genutzt, Doppelspurigkeiten entstehen, geringe Vernetzung, nicht als Einheit wahrgenommen).

Die Bevölkerungszahl ist in den vergangenen zehn Jahren um über 30% und die Anforderungen an die Stadtverwaltung sind stark gestiegen. Die Stadtverwaltung entwickelte sich während dieser Zeit organisatorisch, betrieblich und räumlich ständig weiter. Der Einsatz neuer Technologien (Digitalisierung, eGovernment-Lösungen), sich laufend verändernde Kundenbedürfnisse sowie neue Kommunikationswege erfordern eine agile IT-Infrastruktur.

«Lenzburg wirkt dienstleistungsorientiert mit ihrer Verwaltung.»

Ziele

Lenzburg *punktet* mit Leistungen einer professionellen, digitalen und modernen Verwaltung.

- Lenzburg verfügt über eine professionelle, digitale und moderne Verwaltung, welche die Leistungen für die Kundschaft kompetent erbringt.
- Stärkung und Zusammenfassung der Querschnittsfunktionen
- Zeitgemässe Regularien (Delegationsreglement, Geschäftsordnung Stadtrat, Geschäftsreglement Einwohnerrat)
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Region

Massnahmen

- a) Umsetzung der in der ICT-Strategie 2022-2026 formulierten Stossrichtungen und Massnahmen, insbesondere Überführung der heutigen ICT-Infrastruktur in eine „cloud-based“ ICT-Betriebslösung (Betrieb und Support)
- b) Bedarfsanalyse, Konzeption und Umsetzung einer zukunftsorientierten und bedürfnisgerechten Arbeitsplatzinfrastruktur (inkl. Querschnittsfunktionen, Archivierung), in enger Abstimmung mit dem Projekt „Immobilienstrategie“
- c) Analyse und Überarbeitung ausgewählter Regularien
- d) Analyse der bestehenden Zusammenarbeit mit Gemeinden und Prüfen von Anpassungen und eines Ausbaus von möglichen Zusammenarbeitsformen

STADTKASSE

FINANZEN

Ausgangslage

Die Einwohnergemeinde Lenzburg verfügt aktuell über ein Netto-Vermögen von rund CHF 3.5 Millionen. Mit Blick in die Zukunft stehen in den nächsten fünf Jahren Investitionen in der Höhe von rund CHF 55.0 Millionen an, weitere CHF 37.5 Millionen sind bereits in den Jahren danach vorgesehen. Die Stadt Lenzburg strebt jährlich eine Selbstfinanzierung von CHF 6.0 Millionen an. Das heisst, dass sich das Netto-Vermögen innerhalb der nächsten fünf Jahre in eine Netto-Schuld in der Höhe von CHF 25.5 Millionen (CHF 2'200 pro Einwohner) verändert.

Der weitere hohe Investitionsbedarf nach diesen fünf Jahren zeigt auf, dass im Anschluss nicht damit gerechnet werden kann, dass die Schuld unmittelbar wieder abgebaut werden kann. Aus diesem Grund soll ein Plan entwickelt werden, wie mit den bevorstehenden Investitionen (höheres Investitionsvolumen) und den geplanten Mehrausgaben für den Ausbau des städtischen Angebots (tieferer Eigenfinanzierung) umgehen soll.

«Lenzburg wirkt weitsichtig mit den Finanzen.»

Ziele

Lenzburg *punktet* mit einer gesunden und nachhaltigen Finanzplanung, die eine Weiterentwicklung der Stadt gewährleistet.

- Der Steuerfuss der Stadt Lenzburg befindet sich im kantonalen Durchschnitt.
- Der Stadtrat führt ein Reporting zur Überwachung von Entwicklungen und Risiken ein, um proaktiv agieren zu können.
- Die Stadt Lenzburg beteiligt sich an Organisationen, um einen bestimmten Zweck zu erfüllen, vertritt ihre Interessen aktiv und überprüft die Beteiligungsstrategien regelmässig.
- Die Stadt Lenzburg leistet Beiträge und kooperiert mit Dritten auf Basis von transparenten Vereinbarungen.

Massnahmen

- a) Regelmässige Analyse der Jahresrechnung und Einleiten von geeigneten Massnahmen zur Erhöhung der Einnahmen und zur Senkung der Ausgaben
- b) Überprüfen und Optimieren der geplanten Investitionen
- c) Realisierung eines Führungscockpits mit aussagekräftigen Kennzahlen und Informationen
- d) Überprüfen der bisherigen Unterstützungsbeiträge und Festlegen von Rahmenbedingungen für deren zukünftigen Ausrichtung
- e) Überprüfen und teilweise Erarbeiten von Beteiligungsstrategien